

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 271. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 271. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 273. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 279. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 287.

Arnold E s c h , Zeitalter und Menschenalter. Die Perspektiven historischer Periodisierung, HZ 239 (1984) S. 309–351, bietet in der erweiterten Fassung eines Festvortrags zum 80. Geburtstag von H. Heimpel eine geistvolle Betrachtung über die Antinomie von subjektiver Zeitgenossenschaft und retrospektiver historischer Periodenbildung. Quellenbeispiele des 13.–15. Jh. aus Zeugenvernehmungen, Steuerakten u. ä. veranschaulichen immer wieder, daß beim Blick auf das eigene Leben der zyklische Eindruck der Jahresläufe vorherrschte und nur wenige herausragende Ereignisse als Bezugspunkte einer Chronologie von allgemeinerer Verbindlichkeit betrachtet wurden.

R. S.

Helmut C a s t r i t i u s , Zur Sozialgeschichte der Heermeister des Westreichs. Einheitliches Rekrutierungsmuster und Rivalitäten im spätrömischen Militäradel, MIOG 92 (1984) S. 1–33, betont im Unterschied zu A. Demandt stärker die „handfesten Gegensätze und Rivalitäten“ (S. 5) innerhalb der verwandtschaftlich vielfach verflochtenen militärischen Führungsschicht des westlichen Imperium Romanum im 5. Jh. Neben einer „suebisch-burgundisch-gotischen Gruppe um den Heermeister Ricimer“ unterscheidet er die „in Dalmatien begüterte Heermeisterfamilie“ des Kaisers Julius Nepos, die „pannonische Offiziersfamilie“ des Heermeisters Orestes und die thüringisch-skirische Abkunft des Odoakar. Auch zur Geschichte des gotischen Amaler bietet die Studie neue Überlegungen.

R. S.

Rajko B r a t o ž , Severinus von Noricum und seine Zeit. Geschichtliche Anmerkungen (Österr. Akad. d. Wiss., phil.-hist. Kl., Denkschriften 165) Wien 1983, Verlag der Österr. Akademie der Wissenschaften, 48 S., 3 Karten. – Der Vf. legt hier eine Zusammenfassung der historischen Einleitung seiner slowenisch kommentierten Edition der Vita s. Severini (Eugipij, Življenje svetega Severina, Uvod, prevos i komentar napisal R. B., Ljubljana, 1982) in deutscher Übersetzung vor. Ein erstes Kapitel stellt Eugippius in den Mittelpunkt, seine politischen und kirchlichen Aktivitäten und seine ja über die Abfassung der Vita Severini hinausreichende literarische Tätigkeit. Sodann folgt eine Darstellung Severins als historischer Persönlichkeit, wobei der Vf. sich sowohl gegen die von Lotter vorgeschlagene Identifizierung des Heiligen mit dem Konsul des Jahres 461 (dazu jetzt auch E. A. T h o m p s o n , Romans and Barbarians, Wisconsin 1982, S. 113 ff., vgl. Lippold, Gnomon 55 [1983] S. 706 f. und die folgende Anzeige) wendet, wie er auch Bedenken gegenüber der These Bónas von Severins Aufenthalt an Attilas Hof äußert. Er hält allerdings auch frühere Beziehungen Severins zum norisch-pannonischen Raum für möglich und vermutet Bekanntschaft mit der Familie des Orestes. Die beiden folgenden Kapitel, die sich mit dem Christentum sowie den militärischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen in Noricum zur Zeit Severins befassen, geben einen zusammenfassenden Überblick über das, was man über die Zustände in Noricum in